



Fraktion in der Bezirksvertretung 7

**Friedrich-Ebert-Ufer 64 - 70
51143 Köln - Porz**

Grüne BV 7 Porz, Friedrich-Ebert-Ufer 64-70,
51143 Köln **herrn Oberbürgermeisterin**

Grüne BV 7 Porz, Friedrich-Ebert-Ufer 64-70, 51143
Köln **herrn Oberbürgermeisterin**

Herrn Oberbürgermeisterin
Henriette Reker
Rathaus Köln
50667 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Henk van Benthem
Friedrich-Ebert-Ufer 64-70
51143 Köln

Köln Porz, den 04.10 2016

Änderungsantrag zur Sitzung der Bezirksvertretung Köln Porz zum

Thema: TOP 7.1.1 Bebauungsplan Köln Porz Lind 77359/04

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
Zum obigen Thema stellen wir folgenden Änderungsantrag

Die Bezirksvertretung beschließt:

Beschluss:

Maßgaben sind:

Als Plangrundlage dient der Plan

160502FoeB_Beratungsunterlage_BV_7_Porz_Senkelsgraben_Anlage2_1_überarbeitete_Vorstudie

Es sollen mindestens 100 Wohneinheiten geschaffen werden

Der Anteil der eingeschossigen Häuser beträgt 55%

Der Anteil der mehrgeschossigen Häuser beträgt 45%

Es ist ein Anteil von 30% sozialer Wohnungsbau zu planen

Ein Carsharing Platz ist einzurichten

Elektroladestationen für E.Bikes und E-Car sind einzurichten

Die KVB muss eine Anbindung des gesamten Bereichs nahe der neuen Siedlung auch bis in die Nachtstunden entsprechend ihrem eigenen Komfortkonzept sicher stellen.

In der Begründung sind die Worte Einfamilienhaus/häuser durch eingeschossige/s Haus/Häuser zu ersetzen.

Die Wohnungen in den Häusern sind so zu planen, dass in eingeschossigen wie mehrgeschossigen Häusern behindertengerechtes und mehrgenerationen Wohnen möglich ist. Die GFZ und WFZ ist entsprechend anzupassen.

Begründung:

Die neue Bebauung soll die bestehende Bebauung nicht belasten. Die strikte Begrenzung auf 100 Wohneinheiten ist hinfällig, weil die Begrenzung der Geschossigkeit ausreichend ist um die Belastung der bestehenden Bebauung auf ein Mindestmaß zu bringen. Daher werden hier mindestens 100 WE gefordert um der Flächenversiegelung auch einen Adäquaten Nutzen entgegen zu stellen. Der Nutzen ist höher, je mehr Menschen auf der gesamten Plan-Fläche leben können. Daher soll in der Bebauung auch in den eingeschossigen Häusern die Möglichkeit geschaffen werden den Wohnraum in mehrere Wohnungen aufteilen zu können. Um dies zu verdeutlichen ist eine Abkehr vom Begriff „Einfamilienhaus“ (unklare und nicht eindeutige Festlegung. Was ist z.B. mit Großfamilien und Mehrgenerationenfamilien die ihr „Einfamilienhaus“ aufteilen?) notwendig und die Geschossigkeit der Häuser als Plangrundlage in den Vordergrund zu stellen.

Dieter Redlin
Fraktionsvorsitzender

Regina Pischke
Bezirksvertreter